

Photovoltaik – unabhängig in die Zukunft

Geld für Solaranlagen: Jetzt werden Einmalvergütungen für kleinere Solaranlagen ausbezahlt

Wer neu eine Solaranlage bis maximal 200m² montiert, erhält ab April eine einmalige Zahlung von der öffentlichen Hand. Die Beitragshöhe ist abhängig von der Leistung der Anlage.

Weniger Geld, aber...

Der Bundesrat hat die überarbeitete Energieverordnung gutgeheissen und in Kraft gesetzt. Der einmalige Beitrag löst für kleinere Anlagen das System der Kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) ab. Damit sollen die langen Wartelisten des bisherigen System bekämpft werden. Für den einmaligen Beitrag gibt es keine Wartelisten mehr. Die Rückerstattung eines Teils der Kosten muss per Gesuch beantragt

werden. Anlagen mit einer Leistung von weniger als zehn Kilowatt werden künftig mit einer einmaligen Auszahlung vom Bund gefördert. Dabei erhalten Besitzer von Photovoltaik-Anlagen bis zu 30 Prozent der Investitionen zurück. Zudem muss aufgrund des Wegfallens der Warteliste nicht mehr lange auf das Geld gewartet werden.

Neues System

Bislang hat das System anders funktioniert: Auf den produzierten Strom einer Anlage erhielt der Besitzer 20 oder 25 Jahre lang die sogenannte «Kostendeckende Einspeisevergütung (KEV)». Die Ausgaben für die KEV sind mit einem Kostendeckel limitiert. Damit dieser eingehalten werden konnte, kam es zu mehrjährigen Wartezeiten. Profitieren von der neuen Einmalvergütung können sämtliche Photovoltaik-Anlagen, die weniger als zehn Kilowatt Leistung aufweisen. Dies entspricht in etwa 70m² Modulfläche. Anlagen, die zwischen zehn und 30 Kilowatt leisten, können zwischen Einmalvergütung oder KEV auswählen.

Abzugsfähig und innert nützlicher Frist

«Zwar bekommt man nicht mehr so viel Geld wie früher, dafür erhält man den Förderbetrag innert nützlicher Frist», beschreibt Frank Rutschmann vom Bundesamt für Energie (BFE) die neue Situation. «Und man kann die Anlage auch von den Steuern abziehen», gibt er zu bedenken.



Wer Solarstrom produziert, kann diesen auch zum Eigenverbrauch nutzen.

Zuerst den Eigenbedarf decken

Neu darf man dank der Revision auch den Eigenverbrauch mit Solarstrom vom eigenen Dach decken. Dies war bislang nicht von allen Energieanbietern erlaubt. Doch ein hoher Eigenverbrauchsanteil bedarf geeigneter Technik.

Wie lässt sich Photovoltaik-Eigenverbrauch realisieren?

Wer Sonnenenergie für den Eigenverbrauch nutzen möchte, hat realisiert, dass es sich weder ökonomisch noch ökologisch lohnt, weiterhin zu 100% auf konventionellen Strom der grossen Konzerne zu setzen. Der Eigenverbrauch von Solarstrom ist im Trend und das zu Recht – dank neuester Technologien und Weiterentwicklung lässt sich mit eigener Solarenergie ein

hoher Anteil der im Haushalt anfallenden Strommenge durch den selbst produzierten Solarstrom decken.

Solarstrom-Speicherlösungen steigern den Eigenverbrauch

Wer das Projekt «Photovoltaik Eigenverbrauch» angehen möchte, braucht zuerst natürlich eine eigene Photovoltaikanlage. Abhängig von Grösse und Ausrichtung des Daches, der Lage des Hauses und vielen weiteren Faktoren lässt sich unterschiedlich viel Sonnenenergie produzieren und somit auch ein unterschiedlich hoher Eigenverbrauch realisieren. In einem durchschnittlichen Einfamilienhaus kann man ohne Optimierungen 25 bis 30 Prozent des erzeugten Stroms selber nutzen. Durch Optimierungen wie zum Beispiel Verbrauchersteuerungen

oder einem Stromspeicher lässt sich der Eigenverbrauch auf bis zu 85 Prozent steigern.

Speicherlösungen versorgen in der Nacht den Haushalt

Ist zum Beispiel in sonnenreichen Stunden die Produktion von Solarstrom hoch, der Verbrauch im Haus aber niedrig, wird der überschüssige Strom gespeichert. Wenn die Sonne untergeht und die Photovoltaikanlage keinen Strom mehr produziert, versorgt der Stromspeicher das Haus mit Energie. Wer einen Stromspeicher einsetzt, macht sich so auch in Stunden, in denen wenig oder kein Solarstrom produziert wird, unabhängig vom öffentlichen Netz.

zvg



Patrick Troller ist Geschäftsleiter von Elektrobedarf Troller und Spezialist für Photovoltaik.

Bilder: zvg

Informationsveranstaltung

Erneuerbare Energien sinnvoll genutzt und bestmöglich vergütet. Informationsveranstaltungen zum Thema Photovoltaik für Anlagenbesitzer und Interessierte mit anschliessendem Apéro:

Montag, 20. Oktober 2014: Muri bei Bern, Sternen Muri, Thunstrasse 80, 18.30 bis 20.30 Uhr.

Dienstag, 21. Oktober 2014: Zofingen, Stadtsaal Zofingen, Weiherstrasse 2, 19.00 bis 21.00 Uhr.

Donnerstag, 23. Oktober 2014: Rothenburg, Hotel-Restaurant Chärns-matt, Bertiswilstrasse 40, 19.00 bis 21.00 Uhr.

Weitere Informationen und Anmeldungen auf www.elektrobedarf.ch oder unter Tel.: 062 745 90 50.